

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 41 (1932)

Rubrik: Direktion und Verwaltung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIREKTION UND VERWALTUNG

Aus dem Stabe der wissenschaftlichen Beamten trat Herr Emil Gerber, der nur noch interimweise die Verwaltung des Münzkabinetts besorgt hatte, auf 1. September von seiner Stelle zurück, um sich ganz den Musikwissenschaften zu widmen. Wir benutzen diesen Anlass, um dem scheidenden Kollegen für seine dem Landesmuseum geleisteten langjährigen Dienste unsere beste Anerkennung auszusprechen. Seine Obliegenheiten wurden bis zu einer definitiven Regelung dieser Konservatorenstelle Herrn Dr. E. Vogt, Konservator der prähistorischen Abteilung, übertragen, da die dringendsten Arbeiten in einer Kata-logisierung der antiken Münzen bestehen.

Die seit September 1930 vakante Stelle des Vizedirektors wurde durch Beförderung von Konservator Dr. Karl Frei auf 1. Januar 1933 besetzt.

Im Bestande des Aufsichts-, Werkstätten- und Atelierpersonals sind keine Änderungen zu verzeichnen, wohl aber im Gesundheitszustande, indem die Zahl der Krankheitstage sich mit 209 gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelte.

Die Besucherzahl betrug 66,744, womit neuerdings ein Rückgang, wie in Wildegg, zu verzeichnen ist. Karten zu Studienzwecken wurden 478 abgegeben, inbegriffen diejenigen für 21 Schulklassen.

Geführt wurden: Studierende an der Universität Genf, sodann in Verbindung mit dem Christlichen Verein junger Männer Arbeitslose der Stadt Zürich und ausserdem eine Reihe von Einzelbesuchern.

Dem Verein der Beamten und Angestellten des Kantons Luzern, den Damen der Teilnehmer am Kongress der „Fédération dentaire internationale“ in Zürich, sowie des internationalen Mathematikerkongresses gewährte man freien Eintritt in das Landesmuseum.

Der Verkehr mit den schweizerischen und auswärtigen Museen und anderen Institutionen bewegte sich, wie früher, in freundschaftlichen Bahnen. Dem Organisationskomitee der „Zürcher Lichtwoche“ wurden für eine der historischen Gruppen im Lichtkorso (Sonntag, 2. Oktober) zürcherische Visitenlaternen leihweise überlassen. Bei der Zusammenstellung der Gruppen dieser Abteilung waren die Konservatoren Dr. E. A. Gessler und Dr. K. Frei als Mitberatende tätig, letzterer auch bei der Einrichtung des Ortsmuseums in Bischofszell, Mitte Oktober.

Dem Gewerbemuseum Basel wurden für die Ausstellung „Dokumente der Textilkunst“ diverse Seidenstoffe ausgeliehen, dem Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich für die anlässlich der Zürcher Lichtwoche veranstaltete Ausstellung „Das Licht in Heim, Bureau und Werkstatt“ diverse alte Beleuchtungsgeräte.

Am internationalen Kongress für Urgeschichte in London war das Landesmuseum durch den Vorsteher der prähistorischen Abteilung vertreten, an der Hundertjahrfeier der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich am 29. Oktober durch den Vizepräsidenten der Landesmuseumskommission, H. Naegeli, und an der Tagung des internationalen Museenverbandes in Salzburg, wie gewohnt, durch den Direktor. Der Letztere vertrat das Museum auch als Komiteemitglied in der Vierten Sektion des Komitees des Schweizerischen Kongresses für Touristik und Verkehr in Zürich. — Einladungen konnten verdankt werden: zur Eröffnung der 100. Grossen Jubiläumsausstellung im Kunsthause Hannover, zur Einweihung des waadtländischen Militärmuseums im Schlosse Morges und zum 25. Jubiläum der „Société des sciences et des lettres de Varsovie“ in Warschau.

An Reparaturen und Renovationsarbeiten, die im Berichtsjahre am Museumsbau vorgenommen wurden, sind zu erwähnen: die Neueindeckung des Daches über dem Eckgebäude (Bauabteilung VII), die Erneuerung der Wappenschilder an den vier Erkern desselben, die Neuausmalung der Ausstellungsräume 22, 32—35, 40 und 41, sowie die Erneuerung der Goldinschrift über dem Turmdurchgang.

Den Feuerlöscheinrichtungen wurde, wie gewohnt, grösste

Aufmerksamkeit geschenkt und die Feuermeldeanlage gründlich revidiert.

Die *Installationen* in der prähistorischen Abteilung bezogen sich in der Hauptsache auf die Ausstellung der neu angekauften Objekte und die Wiedereinrichtung von Vitrinen, die gereinigt werden mussten. Aehnlich in der Schausammlung der mittelalterlichen Abteilung. Die Hauptaufmerksamkeit wurde der besseren Magazinierung der Altertümer in den Depots geschenkt und durch Gruppierung der Gegenstände nach Material, Gebrauchsweek und laufender Nummer eine bessere Uebersicht über die nichtausgestellten Bestände geschaffen.

Die hauptsächlichste *Konservierungsarbeit* in der prähistorischen Abteilung betraf die Zusammensetzung der bisher magazinierten Scherben von Tongefässen, die das Landesmuseum in den Jahren 1916 bis 1927 den Hallstatt-Grabhügeln von Ossingen und dem spätbronzezeitlichen Pfahlbau am Alpenquai in Zürich entnommen hatte. Von besonderem Interesse war die Wiedergewinnung eines 280 Liter fassenden und 1 Meter hohen Tongefäßes. Langwierige Arbeiten benötigte die Konservierung des 10 Meter langen Einbaumes, der im Frühjahr auf der Petersinsel im Bielersee ausgegraben worden war. Eine Reihe von Pfahlbaugeweben aus dem Murtnersee, von Robenhausen und Niederwil bei Frauenfeld wurden neu unter Glas montiert.

Die Sattlerei widmete der Konservierung der Schlitten- und Pferdegeschirre in der kulturgeschichtlichen Spezialsammlung ihre besondere Aufmerksamkeit, die Schreinerei den Möbeln in den Depots, und das Konservierungsatelier besorgte in Verbindung mit Herrn Goldschmied R. Blanc die Reinigung eines Teiles der Objekte in der Schatzkammer (Vitrinen 48—52). Das Konservierungsatelier der Waffenhalle unterwarf die Burgenfunde von Wildberg, Werdegg, der Schnabelburg, Scheiterburg und Moosburg einer Neukonservierung, und neu- oder nachkonserviert wurden auch die übrigen magazinierten Bodenfunde sowie Neueingänge und verschiedene andere Objekte der Depots. Das Landesmuseum konservierte auch die Eisenfunde für die Veranstalter der Ausgrabungen in Schönenwerd

(Kt. Zürich), ferner für das kantonale Museum für Kunst und Geschichte in Freiburg 87 Waffen. Für letzteres wurde auch die Reinigung und Neumontierung eines silbergetriebenen Reliquiadeckels aus Grandson (?) besorgt.

Das photographische Atelier verfertigte 509 Aufnahmen für das Landesmuseum und 156 für Besteller, an Abzügen für das Landesmuseum ca. 1250 und im Auftrage von Museen und Privaten 1123 Kopien (vgl. auch den Abschnitt: Photographien und zeichnerische Aufnahmen).

Das Atelier für Gipsabgüsse besorgte ausser den Arbeiten für das Landesmuseum (vgl. S. 25) einen patinierten Gipsabguss des im Landesmuseum aufbewahrten Holzreliefs aus der Kapelle von Freienbach (Kt. Schwyz), der in dieser Kapelle wieder aufgestellt werden soll, und für die Historische Vereinigung Zurzach einen Abguss der im Landesmuseum befindlichen römischen Bauinschrift von der Warte beim Kleinen Laufen in Koblenz, der als Gedenktafel an der ausgegrabenen Ruine Verwendung fand. 14 Abgüsse von La Tène-Gegenständen des Landesmuseums lieferten wir gegen Bezahlung an das Musée St-Germain-en-Laye bei Paris und 11 Abgüsse römischer Kleinskulpturen an das Röm.-German. Zentralmuseum in Mainz.

Die Schreinerei war ausser für Konservierungsarbeiten von Möbeln speziell in Anspruch genommen für die Herstellung der neuen Gestelle und Tablare zur Magazinierung der nichtausgestellten Objekte, weiter für diverse Aufträge von Privaten und bei der Rekonstruktion prähistorischer Objekte für die Schausammlung der prähistorischen Abteilung des erweiterten Museums.

Die *Inventarisations-, Registratur- und Katalogisierungsarbeiten* wurden fortgesetzt, ebenso die Revision und Neutaxierung der dem Kanton Zürich gehörenden Waffen im Landesmuseum. Das Resultat ist in den durch Herrn Oberst H. Spinner als Vertreter der zürcherischen Militärdirektion angelegten neuen Inventarbüchern niedergelegt.

Die *Publikationen* des Landesmuseums, der Jahresbericht und die 4 Hefte des „Anzeiger für schweiz. Altertumskunde“ (letztere in einem erneuerten Gewande), erschienen ordnungsgemäss.

Tafel IV.



Hl. Viktor Maurus ans der Kirche San Vittore bel Roveredo.
Um 1500.